

Do you want to play with me?

Von NekoBastet

Kapitel 2: Das Terrorknäuel schlägt zu

Hallo, Ihr lieben Leser, die sich mal wieder in meine FanFic verirrt haben. Ich dachte mir mal, ich schreibe jetzt das zweite Kapitel, weil ich grad so eine schöne, kreative Phase hab! (Okay nein, ich hab im Unterricht geschrieben XD)
Danke für den lieben Kommentar von farblos!
HDL, Mentorin ☐

Auf geht's dann:

~Rückblick~

„Felino?“

„Dein neuer Freund!“

„Mein neuer...?“

„DA!!“

Das Einzige, was danach noch zu hören war, war ein lauter Schrei von Amu, das Krachen eines Bücherstapels (Hausaufgaben? XD) und das unschuldige Maunzen eines kleinen, schwarzen Katers.

~Rückblick Ende~

Kapitel 2: Das Terrorknäuel schlägt zu

„Yaya?“, fragte Amu unsicher.

„Was denn, Amu-chi?“

„Das ist nicht dein Ernst...“

„Doch!“, bestimmte die Guardian und hielt ihrer Freundin den frechen Felino entgegen. Der beschäftigte sich allerdings lieber mit den Charas, als mit seiner neuen Besitzerin. Aus großen, dunklen, wachen Augen folgte er ihren Flugbahnen.

„Dieses VIEH soll ich aufnehmen?“

Zweifelnde Blicke strafte den jungen Kater.

„Amu-chi! Jetzt nimm ihn doch bitte!“, flehte Yaya. Sie zwang ihr den Kater auf, der damit nicht ganz zufrieden schien.

Als Amu ihn in den Händen hielt, zappelte er so hysterisch, dass Amu ihn loslassen musste und sich ihren ersten Kratzer durch die kleinen Krallen zuzog.

„Oh man...“, seufzte sie schließlich.

Ihr Rabauke hatte währenddessen die Verfolgung der Shugo Charas aufgenommen.

„Felino-chan!“, rief Yaya dem umherflitzenden Kater zu. „Komm zurück!“

„Su!“, schrie Miki plötzlich auf. Ihre grün gekleidete Freundin war in die Fänge des Katers geraten.

Mit piepsiger Stimme schrie diese um Hilfe.

„Ich schmecke gar nicht, gar nicht gut, desu!!!“

„Felino!“ Amu griff den kleinen Jäger und zog seine Tatzen auseinander, um Su zu befreien. Der Kater beruhigte sich und schmiegte sich, friedlich wie ein Unschuldslamm in die Hände seiner Fängerin.

„Na endlich...“ Allgemeine Erleichterung lockerte die Stimmung.

Amu musste schmunzeln. ~Ein bisschen süß ist er ja schon.~, gestand sie sich.

~Aber nur wenn er schläft!~, fügte sie schnell hinzu.

„Siehst du, Amu-chi! Er mag dich!“, freute sich Yaya und drängte ihre Freundin plötzlich auffällig schnell zur Tür hinaus. „Ihr werdet eine wunderschöne Zeit gemeinsam haben! Schön, dass du da warst und weil Felino jetzt so brav schläft, wäre es wohl der perfekte Zeitpunkt, um nach Hause zu gehen, nicht? Bis morgen, Amu-chi!“

„Du willst ihn wohl auch los werden...“, kombinierte Miki.

„Wahahahas?“, pfiff Yaya nur unwissend. „OH! Guckt auf die Uhr, schon so spät, bis dann!“

Bevor Amu sich versah, stand sie vor Yayas Haustür.

„Das ist jetzt nicht wahr...“, murmelte das Mädchen ungläubig.

„Amu-chan?“ Miki, Ran und Su sahen sie besorgt an. Sie wussten, das Amu absolut nicht glücklich als Katzensitterin war.

„Es lässt sich wohl nicht ändern.“

„Du solltest Yaya vielleicht die Wahrheit sagen.“, schlug Dia vor.

„Nein, Süße. Sie hätte mich schon nicht gebeten, wenn es nicht auch für sie anstrengend wäre, sich um so viele Katzenbabys zu kümmern. Da kann ich doch nicht 'Nein' sagen.“

Finsteren Blickes schlich Amu zu sich nach Hause.

„Aber irgendwie ist er doch trotz allem süß.“, fiebte Su. Obwohl der kleine Kater sie gejagt hatte, hatte sie ihn in ihr Herz geschlossen.

Als hätte Felino das gehört, schnurrte er leise und kuschelte sich wieder an Amu. Er war nicht größer, als ihre beiden Hände und sein schwarzes Fell schimmerte im Sonnenlicht.

~Su hat Recht. Ich sollte ihm eine Chance geben.~

Mit diesem Gedanken spielte Amu den gesamten Weg über.

„Gott sei Dank, er schläft.“, erzählte Amu wenig später ihrer Mutter, während diese in einem Schrank kramte. „Wenn er wach ist, ist er ein richtiger Chaot!“

„Dann wird das wohl eine aufregende Zeit.“

„Wahrscheinlich. Aber Yaya hat auch alle Hände voll zu tun. Schließlich hat sie noch vier weitere Babys bei sich.“

Amus Mutter hatte mit dem Suchen aufgehört und sah besorgt zu ihrer Tochter. „Es ist doch wirklich okay für dich, oder, Amu-chan? Wenn nicht, dann...“

„Ach, es wird schon!“, wehrte Amu ab und winkte mit ihren Armen. „Felino ist doch süß.“

„Wenn du meinst.“ Vollständig traute ihre Mutter dieser Fassade nicht. Aber sie kannte ihre Tochter gut genug, um zu wissen, dass sie es nicht zugeben würde. Die für die ältere Frau unsichtbaren Shugo Charas blickten mindestens ebenso betrübt drein.

Amu bekam von ihrer Mutter einen Korb, in dem eine weiche Decke lag.

Ihr fragender Blick wurde schnell beantwortet: „Ja, wo soll der Kleine denn sonst schlafen?“

Schweigend nahm Amu den Katzenkorb mit in ihr Zimmer und hoffte, dass der Kater bis dahin noch immer schlief.

Zu ihrem Glück tat er das. Zumindest spielte er es sehr überzeugend vor. Doch als Su ihn Kraulen wollte und zu ihm flog, schnappte er mit der Tatze nach ihr.

„Amu-chan! Hilf mir, desu!“ Der kleine Chara verkroch sich hinter Amus Schulter. Diese seufzte nur erneut und zeigte Felino seinen neuen Schlafplatz.

„Hey, mein Kleiner. Schau mal, was ich hier für dich hab. Miez, miez, miez.“ Amu war hierbei nur eines der vielen Opfer, die bei dem Anblick einer Katze in den leise-hohen 'Komm-her-kleines-Kätzchen-put-put-put-du-bist-ja-so-ein-süßes-Ding-Ach-Putzi-Putzi-Putz-Tonfall' verfiel. Und es bot sich folgende Szene:

Amu – zusammengekauert, sich alle Sekunde einen Zentimeter nach vorn bewegend und ihren Arm lockend ausgestreckt.

Die Shugo Charas – Su hinterm Schrank; Dia, die ihrer Freundin tröstend auf die Schulter klopfte; Ran, die sich über die ganze Situation lustig machte und Miki, die sich über Ran lustig machte.

Und Felino – der eigentlich nun entzückt und neugierig zu Amu tapsen, schnurrend auf den Rücken legen und freuen sollte.

Der Kater hatte allerdings wohl anderes im Sinne und sprang vorerst auf die nächstbeste Erhöhung: Eine Nachttischlampe, die bei der Gelegenheit mit einem lauten Knallen Bekanntschaft mit dem Boden machte.

„Felino!“, keifte Amu auf und versuchte, den frechen Kater einzufangen. Der hatte sich schon überlegt, wohin er als nächstes fliegen wollte und sprang von seinem umgekippten Posten auf den Stuhl und von dort auf den Tisch. „Komm bloß da runter!“, drohte Amu. Piekfein umher tapsend wich der Kater ihr aus und beschloss, seine frisch gewachsenen Krallen am nächsten Papier zu wetzen. „Wehe, du...“, knurrte Amu noch, als Felino bereits ihre Hausaufgaben als lieb gewonnenen Kratzbaum ausnutzte. „Meine Hausaufgaben! Du Monster!“ Unter einem Massenfluss an Tränen und hoffnungslosen Versuchen, ihre Hausaufgabe wieder zusammensetzen, schmiedete sie Rachepläne. „Du kleines, verlogenes Vieh...“, zischte Amu. Um sie herum bildeten sich Unheil verkündende Flammen und wachsende Gewitterwolken zogen über ihrem Kopf auf. „Feeliino...“, flötete die Rache-Amu. „Komm her du kleiner Bastard... Ich tu dir auch niichts...“ „Oh nein! Amu im Berserker-Modus! Rückzug!“, kommandierte Ran die Charas sofort. Für die vier war der Ernst der Situation nicht zu verstehen. Konnte ja keiner wissen, dass diese Hausaufgabe eine Arbeit von drei Stunden gewesen war und Amu dafür einen Ausflug mit ihrem Tadase absagen musste. Diese Zerstörung sollte nicht ungestraft bleiben. „Ihr könnt mich nicht aufhalten, ich werde diesen Kater zerquetschen!“, brodelte Amu vor sich hin.

Ihre Charas zogen an ihren Haaren, um sie aufzuhalten. Dann hielt Amu plötzlich inne. „Ehm...“, zögerte sie und erntete verwirrte Blicke ihrer Begleiterinnen.

„Wo ist Felino?“

Schweigen.

...

„WO ist Felino??“, fragte Amu noch einmal.

Antwort: Noch stilleres Schweigen.

...

„WO ist FELINO???”

„Offenbar...“, begann Dia. „JA BITTE?“, fauchte Amu.

„...weg.“, stellte die Ehrliche fest.

„Gut kombiniert, Detektivin Dia!“, lobte Su begeistert. „Jaaa!“, stimmten die Übrigen mit ein.

~Ob die das wirklich ernst nehmen?~, fragte sich Amu genervt.

„Was sollen wir tun, Detektivin Miki?“, fragte Dia.

„Eine gute Frage, Detektivin Dia!“, antwortete Miki. „Warum immer Miki? Ich will auch mal!“, stritt Ran und Su stimmte ein: „Su auch, desu!“

„Leute...“, knurrte Amu ungeduldig. Sie hatte ihren Raum schon durchwühlt. Ihre Zimmertür war zu. Die Charas hatten sich von Miki entworfene, braun-karierte Detektiv-Outfits gezaubert.

„Zu Befehl, Detektivin Amu-chan!“, riefen sie im Chor.

„Ich geb euch einen Tipp...“, Amus Stimme wurde immer tiefer. Gespannt hörten die Charas zu.

„Wie wäre es mit... SUCHEN! ABER SOFORT!“

Und wie vom Blitz getroffen huschten die Charas davon.

Durch das Fenster wehte ein kühler Wind. Es würde wohl bald regnen...

□ Ende „Das Terrorknäuel schlägt zu“

Wohin ist Felino-Chaoten-chan wohl gelaufen? Findet das „Detektiv Amu“-Team ihn wieder?

Fängt es tatsächlich an zu regnen?

Und das Wichtigste: Wo bleibt Ikuto???

Aber was wäre eine Story ohne Hintergrund ^__^

Dem ganzen Kram wird im nächsten Kapitel auf den Zahn gefühlt!

Wie normal würde ich mich über Kommentare (oder überhaupt über Leser^^) freuen! ENS werden herzlichst aufgenommen und mit Tee & Keksen empfangen.

Bis dahin...

~nya □